

SPORTGROSSANLÄSSE VERSTÄRKT FÖRDERN UND NUTZEN

Zusammenfassung der Rede von Rolf Theiler, Präsident Swiss Top Sport, an der Tagung vom 24. Januar 2008 in Zürich

Alle 230'000 Schweizer Sportveranstaltungen sind wichtig für unser Land, für unsere Gesellschaft und für ihre Sportart. Denn sie sind beliebte Treffpunkte für die Bevölkerung, tragen zum interkulturellen Austausch bei und sind existenzielle Plattformen für ihre Sportarten. 68 davon zählen zu den sogenannten Sportgrossveranstaltungen. Diese 68 Sport-Events erbringen noch zusätzliche Leistungen: Sie sind mit Millionen von Zuschauern vor Ort und am Fernsehen eigentliche Zugpferde für ihre Sportarten.

Einige dieser 68 Sportgrossveranstaltungen sind in ihren Sportarten sogar weltweit führend, so dass sie eine internationale Ausstrahlung besitzen. Bei diesen Events kommen deshalb beachtliche wirtschaftliche Leistungen hinzu. Allein die 14 Swiss Top Sport Veranstaltungen führen zu direkten und indirekten Wirkungen von fast 400 Mio. Franken – und das Jahr für Jahr. Hunderte von Journalisten berichten über diese Veranstaltungen. Damit sind sie Leuchttürme, die weit über die Landesgrenzen hinausstrahlen und zum Image ihrer Region und des ganzen Landes beitragen. Kein anderes Land auf der Welt verfügt über eine solche Dichte an international führenden Sport-Events wie die Schweiz. Und in keinem anderen Land auf der Welt gibt es eine Organisation, in der sich die bedeutendsten Schweizer Spitzensportveranstalter zu einer Vereinigung zusammengeschlossen haben.

Dieser Zusammenschluss erfolgte, um übergeordnete, gemeinsame Interessen wahrzunehmen und die schwierigen Herausforderungen mit vereinten Kräften anzugehen. Denn international tätige Schweizer Grossunternehmen wenden sich von unseren Veranstaltungen in Richtung Mega-Events ab, die vor allem im Ausland stattfinden. Fusionen und Verlagerungen lassen Sponsoren verschwinden. Kommt hinzu, dass einmalige und auch in der Schweiz vom Staat geförderte Mega-Events wie zum Beispiel die UEFA EURO 2008 oder eine Olympiakandidatur unseren Veranstaltungen Millionen von Franken entzogen haben.

Das Ergebnis dieses Trends: In den letzten drei Jahren haben die Veranstaltungen von Swiss Top Sport mehr als doppelt so viele Sponsoren verloren wie neu dazu gewonnen. In Zahlen heisst das, dass unseren Events 8 bis 10 Millionen Franken jährlich verloren haben. Und das, obwohl sie zu den Besten der Welt gehören.

Diesen Hindernissen auf der Einnahmenseite stehen immer grössere Ausgaben gegenüber. Es fängt damit an, dass die Anforderungen der internationalen Verbände immer grösser werden. Die vorgeschriebenen Preisgelder steigen ebenso wie die Vorgaben bezüglich Sicherheit und Infrastruktur. Wer diese nicht erfüllt, ist raus aus dem internationalen Geschäft. Die grösste Herausforderung ist jedoch der immer härtere internationale Wettbewerb. Viele Städte und Staaten stampfen mit scheinbar unerschöpflichen Mitteln Sport-Events aus dem Boden, gegen die wir in der Schweiz mit den heutigen politischen Rahmenbedingungen nicht einmal annähernd mithalten können. Diese Staaten setzen beim Standortmarketing auf Sport-Events. Das machen wir in der Schweiz noch nicht.

Wie sieht es bei uns in der Schweiz mit der Durchführungsunterstützung von Sportgrossanlässen durch die öffentliche Hand heute aus? Bei uns fliessen drei Viertel der Lotteriegewinne in Kultur, Natur und Soziales. Der Sport erhält nur ein Viertel. Diese Verteilung der Lotteriegelder basiert auf einem Gesetz aus dem Jahr 1923.

Die Organisation von Europa- und Weltmeisterschaften wird von der öffentlichen Hand gefördert und unterstützt. Und dies unabhängig von der Sportart, der Grösse oder der internationalen Ausstrahlung des Anlasses. Das ist gut so. Warum aber gilt das nicht auch für die jährlich stattfindenden und international genauso relevanten Sportgrossveranstaltungen?

Demgegenüber müssen wir Veranstalter nämlich – auch auf Grund des Kostendrucks beim Staat – immer mehr Kosten selber tragen. Allein unsere 14 Mitglieder von Swiss Top Sport bezahlen pro Jahr rund 6 Mio. Franken Quellen- und Einkommenssteuer, Abgaben für Polizei und Militär sowie Gebühren für Bewilligungen. In diesen 6 Mio. Franken nicht enthalten ist die Mehrwertsteuer. Im Gegenzug erhalten unsere 14 Veranstalter insgesamt 2,34 Mio. Franken an direkten oder indirekten Leistungen durch die öffentlichen Hand.

Fakt ist: In der Schweiz öffnet sich bei den Sportgrossanlässen die Kostenschere zwischen staatlicher Unterstützung und Staatsabgaben der Veranstalter immer weiter. Und dies deshalb, weil bei verschiedenen Institutionen der öffentlichen Hand, in Teilen der Politik und auch in der Öffentlichkeit die Leistungen dieser Veranstaltungen als selbstverständlich betrachtet werden. Es haftet uns zu Unrecht ein Kommerz-Image an, weil die hohen Einkommen ganz weniger Spitzensportler mit viel Geld in unseren Veranstaltungskassen verwechselt werden.

Diese Fehleinschätzung hat dazu beigetragen, dass die Sportgrossveranstaltungen in unserem Land zu wenig als das anerkannt werden, was sie tatsächlich sind: Dienstleister, die für unsere Gesellschaft und unser Land wichtige Funktionen erfüllen. Heute sind mehrere dieser Veranstaltungserlen der Schweizer Sportlandschaft akut bedroht. Ohne aktualisierte politische Rahmenbedingungen wird es einige von ihnen schon bald nicht mehr geben.

Wenn die Leistungen unserer Veranstaltungen weiterhin gewünscht sind, müssen unsere Events von Politik, Wirtschaft und Sport verstärkt gefördert und genutzt werden. Aus diesem Grund stellt Swiss Top Sport die folgenden Forderungen:

Staatliche finanzielle Durchführungsunterstützung, das heisst staatliche Direktzahlungen, grundsätzlich analog der Unterstützung und Subventionierung von Mega-Anlässen und Welt- oder Europameisterschaften.

Unterstützung durch Lotteriegelder, sprich direkte finanzielle Unterstützung durch staatliche Lotteriegelder. Und wenn dies auf Grund eines Gesetzes aus den 30er-Jahren nicht möglich ist, fordern wir eine Liberalisierung des Schweizer Lotteriegesetzes.

Wettbewerbsfähige Infrastruktur, das heisst Bau und Unterhalt von international konkurrenzfähiger Infrastruktur für Sportgrossanlässe inklusive dem notwendigen Platz rund um die Veranstaltungsstätten.

Und zu guter letzt die **verstärkte Nutzung** unserer Veranstaltungen **als Werbe- und Beziehungsplattformen** zu marktüblichen Konditionen durch die Wirtschaft, aber auch die öffentliche Hand im Bereich der Tourismus-, Wirtschafts- und Standortförderung.

Viele profitieren Jahr für Jahr von unseren Veranstaltungen. Aus diesem Grund müssen genauso viele dazu beitragen, dass sich etwas verändert. Ich bin überzeugt davon, dass jede und jeder in seinem Bereich einen Beitrag leisten kann. Nur so ist es möglich, dass unsere Events ihre bedeutenden Beiträge zugunsten des Sports, der Gesellschaft und der wirtschaftlichen Weiterentwicklung von Regionen und des ganzen Landes auch in Zukunft erbringen können.